

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 6

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Schnee hats zwar dies Jahr keinen — vielleicht aber können wir in den Sommerferien Ski fahren.“

Epidemischer „Pfnüfel“

Wo ich wandle — statt zu grüßen,
Empfängt man mich mit lautem Niesen.
Wohin ich schaue, es' ich zupfen
An Tüchern, um den Tränenschnupfen
Zu zähmen und der Nas' durch Schnauben
Jeweils das Fabrikat zu rauben.

So war's bei meinem Freunde gestern,
So heut' bei seinen lieben Schwestern.
Bei meiner Nubme, meiner Base
Ist auch schon rotlackiert die Nase.
Der Onkel liegt sogar im Bette,
Und — alle niesen um die Wette.

Ich komme heim, da steht am Kübel
Die Waschfrau. Spricht, ihr wär so übel,
Hatschi, hatschi! — wird blaß und blasser
Und fällt fast in das Kübelwasser.
Und überall ertönt das böse
So wohlbekannte Schnaubgetöse.

Welch Schnupfenleid! Wo ich auch wandre,
Es hab'n ihn immer mehr und andre!
Auch ich — ich merk's an meinem kalten
Gebein — ich werd' ihn bald erbalten.
Könn' ich den Nasenstall nur schließen!
Hatschi! Zu spät! Ich muß schon niesen!
H. H.

Lieber Rebelspalter!

— Die Zeppelinreise nach Amerika wird in der Familie besprochen. Die Großmutter ist erstaunt, als sie hört, daß man elektrisch dort oben kocht und fragt, ja wie macht man denn das? Die Enkelin erklärt ihr's, indem sie die Schnur des Theekochers, der auch elektrisch ist, am Kontakt einsteckt und sagt, siehst Du so, Großmutter. — Ja, ja, jagt diese, aber wo haben denn diese so 'ne lange Schnur, die von Friedrichshafen bis Amerika langt, herbeikommen?